Das SGG in Ruanda 2023 - Reisebericht

Im Februar 2023 startete unsere Reise nach Ruanda. Mit 16 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 10-13 sowie den zwei Lehrkräften Frau Daum und Herr Wilhelmi machten wir uns über Brüssel auf den Weg nach Kigali, der Hauptstadt Ruandas. Am Abend angekommen, bekamen wir die ersten Eindrücke vom Land. In den folgenden fünf Tagen lernten wir mit Hilfe unseres Reiseleiters Jaques die verschiedenen Seiten der Hauptstadt kennen: Handwerk, Startups, Kunst, die Pläne der Regierung, die Flüchtlingspolitik sowie die tragische Geschichte des Genozids.

Der Besuch unserer Partnerschule, der EFA in Nyagahanga, war einer der Höhepunkte der Tour. Jedoch ist das Schulsystem Ruandas ein anderes als hier in Deutschland, was wir auch in verschiedenen Unterrichtsbesuchen feststellen konnten.

Das Thema Wirtschaft in einem Entwicklungsland hat uns auch beschäftigt. Wir besuchten eine Mine, in der Rohstoffe für wichtige Halbleiter abgebaut werden. Auch im Thema Landwirtschaft haben wir Eindrücke erhalten. Die im Erdkunde-Unterricht gelernten „Cash-Crops“, hier also große Tee-Plantagen, die zum Export in andere, westliche Länder, angelegt sind, konnten wir so mit eigenen Augen sehen und haben das komplette System zu Gesicht bekommen.

Was auf einer Reise in die Tropen nicht zu kurz kommen darf, ist ein Einblick in die Natur. In zwei Nationalparks wanderten wir durch den Regenwald und konnten so die einzigartige Natur des Landes kennenlernen.

Auch die anderen, ärmeren Seiten Ruandas haben wir kennengelernt. Nach einem Besuch in einem ländlichen Gesundheitszentrum in Gikonko machten wir mit der dortigen deutschen Ärztin Uta Duell einen Rundgang durch ein nahegelegenes Dorf. Hier gibt es weder Strom noch Wasser. Das Essen ist knapp und die Hütten sind klein. Es ist für uns ein harter Tag gewesen, da man so die großen Unterschiede innerhalb eines Landes erkennen konnte und man nun weiß, dass es nicht wirklich jedem gut geht.

Unsere Reise endete mit einem Besuch im Partnerschaftsbüro der Jumelage in Kigali, wo wir uns mit den Mitarbeitern austauschen konnten und gemeinsam die Reise reflektieren konnten. Am Abend ging es wieder zum Flughafen, von dem wir über Entebbe (Uganda) und Brüssel über Nacht wieder zurückflogen.

Diese Reise ist lieferte die verschiedensten Eindrücke. Sie zeigt die großen Unterschiede, die es innerhalb eines Landes geben kann. Man lernte so viele freundliche Menschen kennen und konnte so unfassbar viele Eindrücke in den verschiedensten Bereichen sammeln. Jeder von uns würde die Reise weiterempfehlen, da sie eine einmalige Gelegenheit ist, Einblicke in eine komplett andere Welt zu bekommen.

F

Der Anlass der Reise/Partnerschaft

Seit 1982 besteht die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, fast ebenso lang gibt es die Partnerschaft des SGG mit der Schule in Nyagahanga. Dies ist die 8. Begegnungsreise, zweimal wurde sie schon wg. Corona verschoben. Ziel ist es, Partnerschaft zu leben, sie auch weiter zu entwickeln. Das SGG hat viele Projekte unterstützt und vorangetrieben, als Beispiele sind hier der Bau von Wasserleitung und Sanitäranlagen, die Unterstützung mit aktuellem Unterrichtsmaterial zu nennen. Auch wurden mit unserer Unterstützung mittlerweile vier Häuser für Aidspatienten der Gesundheitsstation Gikonko erbaut.

Ruanda entwickelt sich in den letzten 30 Jahren in einem atemberaubenden Tempo und wird von vielen als Vorbild angesehen. Die aktuelle Situation des Landes wird zusammen mit der Partnerschule im Mittelpunkt stehen: Mit Kigali entsteht eine neue Metropole, die modern und zukunftsorientiert über 1,3 Millionen Menschen fasst, ein Drehkreuz für ganz Afrika. Moderne Infrastruktur erschließt das Land, vom Straßenbau, Elektrizität bis hin zum Internet. Ein Schulsystem, vergleichbar mit Deutschland, wird etabliert, ebenso eine Gesundheitsversorgung mit Krankenversicherung. Rohstoffe wie Coltan werden gewonnen, Kaffee und Tee exportiert. Sanfter Tourismus wird gezielt aufgebaut und als Nischendestination erfolgreich beworben, Startup-Unternehmen sind unterwegs, modernste Industrieunternehmen – Volkswagen und ganz aktuell Biontech – haben Kigali zum Standort gewählt. Die Agenda 2030 wird gezielt verfolgt, und trotzdem gibt es immer noch für viele Armut, Mangelernährung und Not. Ein Entwicklungsland mit all seinen Facetten, die zusammen kaum zu verstehen sind.

Die Reise soll versuchen, diese Facetten für unsere Schülerinnen und Schüler sichtbar und erlebbar zu machen. Dazu werden Orte und Menschen aufgesucht, wie sie unterschiedlicher nicht sein können: geplant sind u.a. natürlich der Besuch unserer Partnerschule, ein Gesundheitszentrum auf den Hügeln, eine Teeplantage, Methangewinnung am Kivusee, der Nyungwe-Nationalpark und die einzigartige Natur im Virunganationalpark und den Vulkanen im Norden.
Die Reise wird uns alle verändern und ihre Spuren in unseren Köpfen hinterlassen. Die Gruppe wird als Multiplikatoren im SGG unterwegs sein und in der Schulgemeinschaft die Partnerschaft mit Ruanda weiter vorantreiben.